

Mit Kinderbüchern Brücken bauen

**Jella Lepman und die Neuedition ihrer Erinnerungen
an die Gründung der Internationalen Jugendbibliothek –
„Die Kinderbuchbrücke“**

Eine Wiederentdeckung zum 50. Todestag am 04. Oktober 2020

Die deutsch-jüdische Journalistin Jella Lepman (1891-1970) war eine prägende Persönlichkeit der deutschen Nachkriegszeit.

1936 aus Stuttgart nach England emigriert, dort u.a. für die BBC tätig, kehrte sie 1945 als Mitglied der amerikanischen Besatzungsmacht nach Deutschland zurück. Erschüttert von den Eindrücken, die sie auf einer Reise durch das zerstörte Land sammelte, kam sie zu der Überzeugung, dass nur die nachwachsende Generation, die Kinder und Jugendlichen, Deutschland für die Weltgemeinschaft retten könne. Kinder- und Jugendbücher sollten dabei helfen, den Blick auf die Welt zu weiten und Verständnis für das Fremde und Neugier auf das Andere zu erzeugen, als Voraussetzung für den Aufbau einer friedlichen und weltoffenen deutschen Gesellschaft.

Jella Lepman organisierte im Haus der Kunst in München die erste internationale Ausstellung der Nachkriegszeit mit dem Titel „Das Jugendbuch“ und schaffte es, 1949 eine Jugendbibliothek in München zu gründen, die zu einem für damalige Zeiten unerhört freien Ort wurde. Die Bibliothek war eine Insel der Demokratie, der Kreativität und des offenen Austausches, an dem man Kinderbücher aus aller Welt entdecken konnte und Jugendliche demokratische Teilhabe erprobten. Namhafte Persönlichkeiten wie Erich Kästner, Erika Mann, Astrid Lindgren, Theodor Heuss, Eleanor Roosevelt und viele andere unterstützten die junge Einrichtung. Die Internationale Jugendbibliothek wurde zum Modell für viele Nachgründungen und ist heute weltweit die größte Bibliothek ihrer Art.

1959 verließ Jella Lepman Deutschland, in dem sie sich nie mehr willkommen fühlte. In Zürich, wo sie die letzten Lebensjahre verbrachte, schrieb sie die Erinnerungen an die Aufbaujahre in München nach 1945 nieder. Voller Humor und frei von Selbstmitleid schildert sie, wie sie in einem von Männern dominierten Umfeld als kämpferische und von ihrer Idee überzeugte Frau eine Institution erschuf, die zum weltweiten Vorbild wurde. „Die Kinderbuchbrücke“, zeitlos, spannend und mitreißend geschrieben, erscheint nun in einer überarbeiteten, mit historischen Aufnahmen bebilderten und annotierten Neuausgabe im Verlag Antje Kunstmann.



Jella Lepman um 1960 © privat.

- Siehe bitte Seite 2 -

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Die Neuauflage der „Kinderbuchbrücke“ lädt zur Wiederentdeckung einer Frau ein, die Großartiges leistete, an das friedliche Zusammenleben der Kulturen glaubte und sich gegen Nationalismus auflehnte. Sie musste sich als Frau und Humanistin, als Jüdin und Exilantin, als Mitarbeiterin der amerikanischen Sieger und Anwältin für Kinder in einer nach wie vor braunen, autoritären, patriarchalischen aber auch traumatisierten Gesellschaft behaupten. Sie musste sich durchsetzen und Widerstände überwinden. Doch – oder gerade deswegen? – wurde sie schnell vergessen.

BUCHPREMIERE

Ein Abend am 1. Oktober 2020 in der Internationalen Jugendbibliothek soll anlässlich der Neuauflage der „Kinderbuchbrücke“ Jella Lepmans Leistung würdigen und sich mit der Frage nach ihrem Vergessen beschäftigen.

Dazu diskutieren Prof. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Andreas Heusler vom Stadtarchiv München und die Jella Lepman-Biografin Anna Becchi aus Genua.

Moderation: Niels Beintker, Bayerischer Rundfunk.

Lesung: Julia Cortis, Bayerischer Rundfunk.

In Zusammenarbeit mit dem [Verlag Antje Kunstmann](https://www.kunstmann.de/).



Jella Lepman
**DIE KINDERBUCH-
BRÜCKE**
Kunstmann

*Mit Büchern Kindern die Welt eröffnen – über
die Entstehung der einzigartigen Internationalen
Jugendbibliothek*

Im angloamerikanischen Kulturkreis hat man Jella Lepman übrigens nie vergessen: Zahlreiche Buchausgaben sowie [Kinderbücher zu ‚the lady with the books‘](#) erscheinen immer wieder neu.

TAGUNG

Zur Vertiefung ist zu Jella Lepman im Oktober 2021 eine wissenschaftliche Tagung geplant, in Kooperation mit der Münchner Staatsbibliothek sowie der LMU München.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie den 50. Todestag am 04. Oktober 2020 zum Anlass nehmen, über Jella Lepman, streitbare Kämpferin für die ‚Generation Zukunft‘ nach 1945, zu berichten.

Eine Auswahl an z.T. bisher noch nicht veröffentlichtem Bildmaterial finden Sie bitte anbei. Auf Wunsch sende ich Ihnen dieses gerne zu.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Julia Jerosch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 089/891211-30 E-Mail: juliajerosch@ijb.de

www.ijb.de

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat